

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 92. Montag, den 2. April 1827.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Kätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig am 26. März 1827.

Stadt- Personensteuer- Einnahme.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer

Termin Kätare 1827.

Vierzehn Tage nach dem Tage Kätare, d. J. muß dem allerhöchsten Steuerausschreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuerbeiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 26. März 1827.

Die Stadtsteuer- Einnahme allda.

Allerlei und Mancherlei.

Wie viel muß sonst hingerichtet worden seyn? Ein Versemacher, Matthias Ettenhuber († 1782), verfertigte bei jeder Hinrichtung in München, 22 Jahre lang, einige Verse, die dem gedruckten Urtheil unter dem Namen einer Moral angehängt wurden. Nach Verlauf dieser Zeit war die ganze Sammlung dieser Reime auf — sechs Quartbände angewachsen!

Was heißt das? Im ersten herrlichen Monolog der Jungfrau von Orleans läßt Schiller zu seiner Heldin sagen:

Denn wenn im Kampf die Muthigsten verzagen,
Wenn Frankreichs letztes Schicksal sich nun naht,
Dann wirft du meine Driflamme
tragen!

Was heißt das? die Hauptfahne, das Hauptbanner, (le Bannier de la France) hieß ursprünglich auri Flamma, weil sie von rothem Stoff mit Flammen durchwirkt war. So wie Mahomed's Fahne zu Konstantinopel im Serail bewahrt und daraus bei einem Kriege abgeholt wird; so ward diese in St. Denys feierlich in Empfang genommen, wenn es einem Kriege galt. Dies dauerte bis 1400, wo sie in einer Schlacht verloren ging. Insofern die Jungfrau von Orleans erst 1428 auftrat, hätte Schiller einen kleinen Fehler gegen die Zeitrechnung gemacht. Indessen ist der Name Driflamme figurlich statt Banner, statt Hauptbanner, noch lange häufig in Gebrauch gewesen und so hätte er vollkommen Ursache gehabt, seine Jungfrau so zu taufen. Selbst 1814 sprach noch, irre ich

nicht, Napoleon davon, die heilige Oriflamme gegen die Allirten entfalten zu lassen! Daß Schiller selbst aber das Wort ebenfalls nur figurlich nahm, ersieht man, insofern seine Johanne (1ster Akt vorletzte Scene) nicht die Oriflamme trägt, sondern verlangt;

Und eine weiße Fahne laß mich tragen,
Mit einem Saum von Purpur eingefast.
Auf dieser Fahne sey die Himmelkönigin
Zu sehen mit dem schönen Jesusknaben.

Die Rüstung der Jungfrau von Orleans ist jetzt in Berlin. Im Besitze von Paris 1815 haben die Preußen sie und die Rüstung ihres Pferdes mitgenommen. „Sieht man aber dieselbe,“ sagt der Verf. von „Berlin, wie es ist,“ welches vor

Kurzem hier erschienen ist, so gewinnen die Heldenthaten der Jungfrau augenblicklich so sehr an Glaubwürdigkeit, daß man auf der Stelle aufhört, bei ihnen an ein Wunder zu denken. Lebte diese Johanna in unsern Tagen, so könnte sie sich als Riesin sehen lassen. Ich sah viele Ritterrüstungen, aber so groß war keine, von allen, als die der Jungfrau von Orleans. (Wer übrigens Berlin und Wien will kennen lernen, wird in den zwei höchst ergößlichen Schriften: „Wien, wie es ist, u. Berlin, wie es ist,“ viel Unterhaltung und manchen Beitrag zur Chronique Scandaleuse finden. * r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 3ten: Don Juan.
Donnerstag, den 5ten, auf abermaliges Begehren: der Freischütz. Hierauf: Webers Gedächtnißfeier, Gedicht mit Musik und lebenden Bildern, von H. Stieglitz. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Freitag, den 6ten: der Paria. Hierauf: Komm her. Zum Beschluß: der Lügner und sein Sohn.

Sonnabend, den 7ten: zum Beschluß der Darstellungen vor Ostern: Oberon, Oper von K. N. von Weber.

Die Herren und Frauen Abonnenten, welche ihre Plätze für die Oper: „der Freischütz“ behalten, werden ersucht, solches bis Dienstag Mittag, der Theaterkasse anzeigen zu lassen, nach welcher Zeit angenommen wird, daß sie dieselben nicht behalten.

Concertanzeige. Heute, Montag, den 2. April, Abends halb 7 Uhr, werde ich im hiesigen Schauspielhause eine große musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben, bei welcher die resp. Mitglieder des hiesigen Theaters mich gütigst unterstützen werden. Unter andern werden die Damen Genast und Devrient auf vieles Verlangen das Gedicht von Sapphir: „die guten und die schlechten Freier,“ vortragen, und der Unterzeichnete selbst wird eine freie Fantasie auf der Alt-Violen spielen. Ein hochzuverehrendes Publikum lade ich hiermit ergebenst ein, mich mit Ihrem gütigen Besuch zu beehren. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen.

Heinrich Alons Praeger, Musikdirektor des hiesigen Stadttheaters.

Auction. Den 5. April d. J. und folgende Tage, von Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Gasthose der grünen Schenke zu Anger verschiedene Mobilien, an Bettstücken, Kleidern, Wäsche, Silberzeug, Uhren, Gewehren, Jagdzeug, Porzellan, Kupfer, Glaswaaren,

ren, Haus- und Schenkgeräthschaften und dergl., gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die diesfalligen gedruckten Verzeichnisse werden in der Landstube und im goldenen Ringe in der Nicolaistraße hieselbst, 2 Treppen hoch, unentgeltlich ausgegeben.
Landstube zu Leipzig, am 31. März 1827.

Verordnete zum Landstuben-Gericht.

Separations - Anzeige.

In Folge gegenseitiger Uebereinkunft haben wir die bisher unter uns bestandene Gesellschaftshandlung unter der Firma Ahnert & Schubert mit heutigem Tage aufgehoben.

Unser Gottfried Ahnert übernimmt das Geschäft mit allen activen und passiven Schulden, und unser Carl Schubert wird sein neues Etablissement in Kurzem anzuzeigen die Ehre haben.

Indem wir dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, fühlen wir uns zu der ergebensten Dankagung für das während unserer Gemeinschaft genossene schätzbare Vertrauen verpflichtet, und bitten, dasselbe nun auf jeden insbesondere geneigt zu übertragen.

Leipzig, am 31. März 1827.

Ahnert & Schubert.

Anzeige. Ich beehre mich, einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die unter der Firma von Ahnert & Schubert gemeinschaftlich geführte

Kunst-, Nürnberger & Spielwaaren-Handlung,

Petersstrasse Nr. 33,

von heutigem Tage an mit allen Aktiva und Passiva übernommen, und nunmehr für meine eigne Rechnung unter der Firma von

C. G. A h n e r t

fortzuführen werde.

Durch die billigsten Preise, verbunden mit der promptesten Bedienung, hoffe ich, meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen, und deren gütiges Wohlwollen und Vertrauen zu verdienen. Leipzig, den 2. April 1827.

C. G. Ahnert.

Anzeige. Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich die seit dem 14. März 1824 für Rechnung der unmündigen Geschwister Steinel unter gütigen Mitwirken von deren Vormund Herrn J. C. H. Schomburgk unter der Firma von

C. F. S t e i n e l

geführte Colonial-Waaren-Handlung und Del-Raffinerie, von heutigem Tage an mit allen Activis und Passivis übernommen habe und unter der Firma:

J. G. W a p p l e r

fortsetzen werde.

Indem ich alle offenstehende Rechnungen auf mich zu übertragen bitte, verbinde ich damit die ergebene Bitte, auch mir das der alten Firma so vielfältig bewiesene Vertrauen zu schenken, was ich durch reelle und prompte Bedienung zu verdienen mich eifrigst bestreben werde.

Leipzig, am 1. April.

Johann Georg Wappler.

Verkauf. Meine neu entdeckten Mittel wider alles Ungeziefer, besonders Ratten, Mäuse und Maulwürfe, ohne Gift zu vertilgen, sind nun wieder echt und billig zu haben, bei

J. G. Schuch, ex Amanuensis des anatomischen Theaters, Preußergäßchen Nr. 47.

Verkauf. In einer hiesigen Vorstadt ist Familienverhältnisse wegen ein Haus in noch ganz gutem Zustande zu verkaufen, im Preis von 500 Thlr., welches jährlich 72 Thlr. Miethzins ein-

trägt; wo auch noch mehrere schöne Etagen, Gewölbe und Logis mit und ohne Garten nachzuweisen sind. Näheres Brühl Nr. 493, 2 Treppen.

* * * Daß ich stets Lager von echt Bairischen Bier in ganzen und halben Flaschen halte, und es heute vom Fasse verschenke, zeigt ergebenst an Wolff, im Weinkeller, unter Kochs Hofe, am Markte.

Wein - Verkauf.

In Commission eines auswärtigen Hauses, habe ich nachstehende feine echte 22r Weine zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, als: Markebronner, Deitesheimer, Laubenheimer, Nierensteiner, Forster und Würzburger.
Heinrich Eduard Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

Chemische Feuerzeuge und Zündhölzchen,

empfehle einem resp. Publikum 10,000 Stück 1 Thlr., 1000 Stück 3 Gr., Zündspähne 10,000 1 Thlr. 12 Gr., 1000 5 Gr., 300 2 Gr., Feuerzeuge im schönsten Etui 12 St. 10 Gr., à 1 Gr., Comptoirgläser à 3 bis 4 Gr., Burgstraße Nr. 149; Bude, Nicolaisstraße, Grimma'sche Gasse herein, von J. G. Krüger.

Wein - Verkauf.

Rothem und weißen Franzwein à Bout. 4 Gr., der Cimer 12 Thlr., so wie auch mehrere feine Sorten Franken-, Rhein-, Franz. und Spanischen Wein, Champagner, Rum, Bischoff und Bischoff-Extrakt, empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen.
C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis, bestehend aus einer Stube mit Kammer, Küche und Holzraum, ist in einem hellen Hofe in Nr. 113, von Ostern an zu vermieten.

Zu vermieten ist anledige Herren eine Stube mit Alkoven am Markte in der 4ten Etage. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hausmann in Nr. 339.

* * * Allen Freunden und Bekannten sagt bei seinem Abgange von hier ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 2. April 1827.
Wilmann.

Thorzettel vom 1. April.

Grimma'sches Thor.
Gestern Abend.
Fr. Superint. Fritsche, v. Liebenwerda, im Einhorn 4
Fr. Rfm. Pohle, v. Landshut, pass. durch 7
Die Bauhner fahrende Post 9
Vormittag.
Die Dresdner reitende Post 7
Nachmittag.
Die Breslauer fahrende Post 2
Auf d. Dresdner Giltpost: Fr. Conditor Germann, 5
v. Frauenstein, bei Rintschy
Halle'sches Thor.
Gestern Abend.
Eine Estafette von Schkeuditz 8
Die Magdeburger fahrende Post 10
Vormittag.
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Rfm. Küster, v. 3
hier, v. Halle zurück

Rachmittag.
Auf der Berliner Giltpost: Fr. Rfm. Simon, von 3
Berlin, im Hotel de Gare, Rfm. Matthias, v.
hier, v. Berlin zur., Fr. Buchler nebst Gattin,
v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur., Fr. Stud. Graf 3
Alexander v. Dohna-Schlobitter u. Kaufm.
Mannheimer, v. Berlin, in St. Berlin
Kanstädter Thor. u.
Vormittag. 3
Die Jenasche fahrende Post u.
Petersthore. u.
Gestern Abend. 8
Die Coburger fahrende Post u.
Hospital Thor. u.
Nachmittag. 1
Die Nürnberger reitende Post. 2
Die Freiburger fahrende Post